

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen – Rathausplatz 3/4 – 45657 RE

Herrn Bürgermeister  
Christoph Tesche  
im Hause

**Fraktion Bündnis 90/Die Grünen  
im Rat der Stadt Recklinghausen**

**Rathaus - Rathausplatz 3/4  
45657 Recklinghausen**

**Telefon 02361 - 50 1050  
B90\_gruene.fraktion@recklinghausen.de**

Unser Zeichen                      Datum  
HF/ AG                                      11.05.2020

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Tesche,

hiermit bitten wir Sie, folgenden Antrag unserer Fraktion auf die Tagesordnung der nächsten Ratssitzung zu nehmen:

**Der Rat der Stadt Recklinghausen beauftragt die Verwaltung, im Rahmen des Konzepts zur Förderung von Händler und Gastronomie durch die Stadt Recklinghausen im Sinne der Gleichbehandlung auch die Menschen zu belohnen und im Blick zu haben, die mit dem Fahrrad, dem Bus oder der Bahn zum Einkaufen in die Recklinghäuser Innenstadt kommen und für diese Gruppe alternative Lösungen zur Erstattung der Bus- und Bahntickets zu erarbeiten.**

Begründung:

Die Idee, den Einzelhandel und die Gastronomie zu unterstützen, ist lobenswert und richtig. Doch sollte bei der Umsetzung des Konzepts ein Mehr an Kreativität und eine Gleichbehandlung aller Bevölkerungsgruppen erfolgen. Eine geänderte Gebührenregelung auf Parkplätzen als Belohnung für Autofahrer\*innen ist nicht ausreichend. Es sollten auch die Menschen unterstützt werden, die kein Auto besitzen. Die Gründe können verschieden sein: Es gibt Recklinghäuser\*innen die ganz bewusst auf ein Auto verzichten. Dann gibt es auch Menschen, welche sich schlicht kein Auto leisten können. Sei es, weil sie gerade keinen Job haben oder weil sie alleinerziehend sind. Diese Menschen tragen ebenso durch ihr Konsumverhalten zu einem Erhalt der Händler und Gastronomen in der Innenstadt bei. Im Sinne der Gleichbehandlung sollte ein Ausgleich für alle Gruppen erfolgen. Auch bei den Gastronomen und Restaurants sind bei der Umsetzung des Konzepts kreativere Lösungen gefragt. Denn die Gastronomen, die ihren Außenbereich nicht erweitern können, wie z.B. das Drübbelken, sind im Nachteil gegenüber ihren Konkurrenten.

Um eine Gleichbehandlung aller Bevölkerungsgruppen zu erreichen, ist es vorstellbar, dass die Bürgerinnen und Bürger ihr Bus- oder Bahnticket über den Einzelhandel und die Gastronomie erstattet bekommen, die Tickets anschließend an das Marketingmanagement der Stadt weitergeleitet werden. Eine weitere Lösung wäre z.B., dass Bürger\*innen, auf deren Name kein Auto registriert ist, mit einer Bescheinigung der KFZ-Zulassungsstelle und einer Kopie ihres Ausweises einen Mobilitätscheck erhalten, mit welchem sie in der Innenstadt reduziert einkaufen können.

Mit freundlichen Grüßen

Holger Freitag  
Fraktionsvorsitzender